



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Weihnachtsstimmung auf einer Parzelle in der Anlage des Kleingärtnervereins „Waldluft“ e.V.

Foto: Archiv SLK



Dezember 2022

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Januar 2023.

„Kultur“ e.V. ist der dritte Goldverein in Leipzig

Der Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ wird im Vier-Jahres-Rhythmus durchgeführt und gilt als „Deutsche Meisterschaft“ der Kleingärtnervereine. In diesem Jahr hieß es wieder: Gold für Leipzig.

Der Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ wird vom Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V. (BDG) und dem Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen durchgeführt. In diesem Jahr fand er zum 25. Mal statt und stand unter dem Motto „Kleingärten: Stadtgrün trifft Ernteglück“.

Der Kleingärtnerverein (KGV) „Kultur“ e.V. gehörte zu den 22 KGV, die sich für das Finale qualifiziert hatten. Am 25. Juni war die Bundesbewer-



Bürgermeister Heiko Rosenthal, Vorsitzender Holger Groß und Vorsitzender der SLK Robby Müller freuen sich über den Erfolg. Foto: SLK

Energiepreise

Die steigenden Energiepreise treffen Privathaushalte und Firmen, aber auch die KGV. Die Leipziger Kleingärtnerverbände sind dazu in Gesprächen mit den Energieversorgern. Allerdings sind verbindliche Aussagen – so auch zur Anwendung der „Preisbremse“ auf unsere Vereine – bisher nicht zu bekommen. Aktuelle Informationen dazu werden auf den Internetseiten der Verbände sowie im „Leipziger Gartenfreund“ veröffentlicht.

Die Vorstände der KGV sollten in der jetzigen Situation unbedingt Vorkerkungen treffen, um bei ggf. erforderlichen erhöhten Abschlags- oder Nachzahlungen nicht zahlungsunfähig zu werden. Dazu könnten in Absprache mit den Mitgliedern z.B. einmalige Sonderumlagen zur Deckung der Energiekosten erhoben bzw. Abschlagszahlungen vorgenommen werden. -r

tungskommission in der Kleingartenanlage zur Bewertung (s. „Leipziger Gartenfreund“, 8/2022, S. 6). Zum Abschluss des Tages meinte Holger Große, der Vorsitzende des Vereins, dass es ihnen nicht unbedingt ums Gewinnen gehe, sie aber wissen möchten, wo sie im Bundesvergleich stehen.

Seit dem 19. November wissen es die Kleingärtner aus dem KGV „Kultur“ genau: An diesem Tag wurden in Berlin die Auszeichnungen übergeben. Der KGV „Kultur“ wurde mit Gold ausgezeichnet. Damit steht der Verein im Bundesvergleich ganz oben. Herzlichen Glückwunsch!

Die Anstrengungen und Initiativen haben sich gelohnt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Sie sind fundiert, nachhaltig und für die Lebensqualität in Leipzig wertvoll.

Denn, so der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde über den Wettbewerb: „Der Wettbewerb steht da-

für, besondere städtebauliche, ökologische, gartenkulturelle und soziale Leistungen zu würdigen, mit denen Kleingärtnervereine über die Grenzen der Gartenanlage hinaus positive Impulse in das Wohnumfeld senden. Durch ihn werden Städte, Gemeinden und deren beispielhafte Kleingartenpolitik gewürdigt, die in besonderer Weise das gewählte Thema des Wettbewerbs umsetzen werden. Zugleich wird mit dem Wettbewerb das bürgerschaftliche Engagement der Kleingärtnerinnen und Kleingärtner ausgezeichnet und die Öffentlichkeit auf die Leistungen und Wirkungen des Kleingartenwesens für die Gesellschaft aufmerksam gemacht.“

Ein Blick zurück: Bereits 1998 wurde der „Kleingartenpark Südost“ mit Gold ausgezeichnet, weiteres Gold gab es 2010 für den KGV „Seilbahn“ e.V. und 2014 für den KGV „Frohe Stunde“. -r

Aus dem Inhalt

Ehre, wem Ehre gebührt: die Ausgezeichneten	4	verhältnisses per Aufhebungsvertrag?	12
Mitgliederversammlung stimmt für den Ankauf von Kleingartenflächen zur Bestandssicherung	5	Ein hilfreicher Tipp für möglichst unbeschwerte Festtage	12
Die Mitgliedsbeiträge bleiben 2023 stabil	6	Das Kleingartenrecht ist keine leichte Materie – gute Kenntnisse erleichtern die Vereinsarbeit	13
Mit fünf Antworten und etwas Glück gewinnen Sie Freikarten für die „Haus-Garten-Freizeit“	7	Der SLK gratuliert (2)	13
Modellbahnen rollen vom Leipziger Hauptbahnhof zum Messestand der Leipziger Kleingärtnerverbände	7	Kostet der Garten oder spart er mehr als gedackt? Erfahrungsaustausch 2022 mit Helma Bartholomay	15
Gemeinsam gegen unliebsame Überraschungen	8	Aus der Geschichte verschwundener Kleingärtnervereine	16
Der KVL gratuliert / Der SLK gratuliert (1)	8	Der Buchtipp: Achtung, Giftpflanze!	16
„Leipzig pflanzt“ im KGV „Mockau-Mitte“ e.V.	9	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (16)	17
Terminübersicht des Stadt- und des Kreisverbandes	10	Aus dem Leben einer nächtlichen Mäusejägerin	18
Über den Gartenzaun gefragt	11	Das Braunkehlchen ist Vogel des Jahres 2023	18
Neuer Spielplatz bringt Kinderaugen zum Leuchten	11	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Hanf	19
Sie fragen – wir antworten: Beendigung des Pacht-		Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Impressum	20

Stadtverband begeht 14. „Tag des Ehrenamtes“

„Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement“ lautete das Motto der Veranstaltung und war zugleich der rote Faden in der Festrede des Vorsitzenden Robby Müller

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. hatte für den 21. Oktober in das Pentahotel Leipzig eingeladen. 189 ehrenamtlich tätige Kleingärtner und Kleingärtnerinnen waren mit ihren Partnerinnen und Partnern gekommen. Sie wurden mit einem Glas Sekt sowie wohlklingenden Tönen des Duos „String & Harp“ empfangen.

„Alles Große in unserer Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss!“, mit diesem Satz Hermann Gmeiners, des Begründers der SOS-Kinderdörfer, begrüßte Verbandsvorsitzender Robby Müller die Teilnehmer und Gäste (s. Kasten). Er betonte u.a., dass über 2000 Kleingärtner mit viel Engagement in den Vereinen, aber auch für den Stadtverband, ehrenamtlich tätig sind.

Besondern Dank richtete er an die Kleingärtnerinnen, denn 42 Prozent der gewählten Vorstandsmitglieder in den Kleingärtnervereinen (KGV) sind Frauen. Für sie alle ist es selbstverständlich, sich für ihren Verein zu engagieren. Ein Dankeschön ging auch an die Partner der ehrenamtlich tätigen Gartenfreundinnen und Gartenfreunde. Ihr Verständnis ermöglicht den Ehrenämtlern wirksames Arbeiten in den Vereinen und im Verband.

Rüdiger Dittmar überbrachte Grüße von Bürgermeister Heiko Rosenthal und betonte, dass die partnerschaftliche Zusammenarbeit eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Er-

Aus der Gästeliste

- Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer
- Konrad Riedel, Stadtrat CDU, Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- Beate Ems, Stadträtin, Die Linke
- Michael Weichert, Honorarkonsul von Bosnien-Herzegowina und Präsident des Freundes- und Fördervereins des Zoos Leipzig
- Dr. Peter Bachmann, Vizepräsident des Freundes- und Fördervereins des Zoos Leipzig
- Olaf Pöschel, Schatzmeister des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Gelungener musikalischer Willkommensgruß vom Duo „String & Harp“. Fotos: SLK



Rüdiger Dittmar hatte Grüße von Bürgermeister Heiko Rosenthal im Gepäck

füllung anstehender Aufgaben ist.

Das bestätigte auch Michael Weichert in seinem Grußwort und bezog sich u.a. darauf, dass bürgerschaftliches Engagement eine wichtige Grundlage für erfolgreiches Arbeiten sei.

In Würdigung ihres ehrenamtlichen Engagements wurden Peter Rößer, KGV „Seehausener Straße“ e.V., mit der Ehrennadel des LSK in Silber und Hans-Dieter Speike, KGV „Grüne Gasse“ e.V., mit der Ehrennadel des SLK in Gold ausgezeichnet. Eine Urkunde und Ehrenschleife für die Vereinsfahne bekamen die KGV „Gesundheitspflege“ e.V. und „Waldidyll“ e.V. anlässlich des 125-jährigen Bestehens ihrer Vereine sowie der KGV „Ost-ecke“ e.V. für 100 Jahre. Sie wurden mit viel Beifall belohnt. Den bekam auch Kabarettist Matthias Machwerk für seinen kulturellen Beitrag.

Ein wenig Geduld war am Bankett erforderlich, doch das Anstehen lohnte sich. Das vielseitige Angebot hatte für alle Geschmacksrichtungen etwas zu bieten. Insgesamt war es wieder ein würdiges Dankeschön für das ehrenamtliche Engagement der Gartenfreundinnen und Gartenfreunde. Besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben. -r

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

Ehre, wem Ehre gebührt: die Ausgezeichneten

Bereits die Einladung zum traditionellen Tag des Ehrenamtes stellt eine Auszeichnung dar. Für besondere Verdienste gibt es aus diesem Anlass allerdings auch besondere Ehrungen – hier im Bild festgehalten.



Oben links: Peter Rößer, seit 1984 stellvertretender Vorsitzender des KGV „Seehausener Straße“ e.V., erhielt die Ehrennadel des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V. in Silber.

Oben rechts: Hans-Dieter Speike wurde 2011 zum Vorsitzenden des KGV „Grüne Gasse“ e.V. gewählt, zuvor wirkte er seit 2000 als Stellvertreter. Er erhielt die Ehrennadel des Stadtverbandes der Kleingärtner e.V. in Gold.

Für drei Vereine gab es aus Anlass ihrer Jubiläen eine Urkunde und eine Ehrenschleife für die Vereinsfahne.

Links: Kleingärtnerverein „Gesundheitspflege“ e.V.

Unten links: Kleingärtnerverein „Waldidyll“ e.V.

Unten rechts: Kleingärtnerverein „Ostecke“ e.V.

Die Ehrungen namen Michael Schlachter, stellvertretender Vorsitzender des SLK (jeweils links), und Robby Müller, Vorsitzender des SLK (rechts), vor.



Titelbilder für den „Leipziger Gartenfreund“ gesucht. Machen Sie mit!

Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ ist ständig auf der Suche nach Fotos für die Titelseite unseres Mitteilungsblattes. Bei Veröffentlichung

gibt es für den Einsender ein kleines Dankeschön. Sie haben ein geeignetes Bild geschossen? Dann senden Sie es mit einigen Angaben zum

dargestellten Motiv, zu evtl. Besonderheiten der Aufnahme und zum Fotografen per E-Mail direkt an info@leipziger-kleingartner.de

Mitgliederversammlung stimmt für den Ankauf von Kleingartenflächen zur Bestandssicherung

Am 17. November fand die zweite Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) in diesem Jahr statt. Dabei wurden wichtige Beschlüsse gefasst.

Zu Beginn wurde mit einer Schweigeminute der aktiven und ehemaligen Vereinsvorsitzenden gedacht, die seit der letzten Versammlung von uns gegangen sind. Auch wenn die Tagesordnung nicht sehr viele Punkte hatte, gab es doch Themen, die unbedingt der Mitbestimmung der Vereine bedurften.

Für jeden Verband ist es unumgänglich, einen Haushaltsplan für das Geschäftsjahr zu haben. Dieser wurde bereits im September erarbeitet und den Vereinen zugeschickt. Olaf Pöschel, der Schatzmeister des Verbandes, trug die Einzelheiten der größeren Positionen im Detail vor.

Selten war es so schwierig vorherzusehen, welche Ausgaben auf den Verband im kommenden Jahr zukommen. Wie im privaten Bereich, so gibt es auch im Verband durch die aktuelle Situation in der Wirtschaft viele Fragezeichen, was die Kosten im neuen Jahr betrifft. Nach bestem Wissen und Gewissen wurde der Plan für 2023 erstellt. Dies sahen auch die Vertreter der Mitgliedsvereine und stimmten dem Plan mit sehr großer Mehrheit zu.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung berieten die Vereinsvertreter gemeinsam mit dem Vorstand über die Möglichkeit, die Vorstände bei Problemen mit Schuldnern in den Vereinen zu unterstützen. Zu diesem Zweck wird ein Vertrag mit einem Inkassobüro abgeschlossen, der es jedem Mitgliedsverein für eine Jah-



Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Ralf-Dirk Eckardt, bei seinen Ausführungen.

Foto: KVL

resgebühr von 20 Euro unabhängig von der Fallanzahl ermöglicht, Unterstützung bei der Durchsetzung seiner Forderungen zu erhalten.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes, Ralf-Dirk Eckardt, informierte im weiteren Verlauf zu einem Thema, das viele kaum kannten. Dem Verband wurde das Vorkaufsrecht für ein Flurstück eingeräumt, auf dem sich ein Kleingärtnerverein befindet. Damit diese Fläche nicht an eine Wohnungsbaufirma oder andere private Eigentümer verkauft wird, was angesichts der Lage des Flurstückes große Begehrlichkeiten nach Bauland wecken würde, gab es den Antrag, dass der Kreisverband das Flurstück zur Sicherung des Kleingartenwesens erwirbt.

Dies führte zu vielen Fragen und Anmerkungen unter den teilnehmenden Vereinsvertretern. Die Diskussion erfolgte von allen in einer sehr sachlichen Art und Weise. Anschließend wurde der Antrag ohne Gegenstimme angenommen, so dass der Vorstand des Kreisverbandes nun die weiteren Schritte zum Erwerb des Flurstückes einleiten kann.

In den allgemeinen weiteren Themen wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass die Vereine prüfen, für Erneuerungen ihrer Infrastruktur ausreichende Rücklagen zu bilden, um die anfallenden Kosten bei Bedarf auch decken zu können. Das Erheben von Umlagen für solche Vorhaben ist unumgänglich.

Anderenfalls besteht die Gefahr, dass Mitglieder im Ernstfall auf einmal mehrere hundert Euro zahlen müssen. Dafür gibt es aber in den Satzungen der Vereine kaum eine rechtliche Handhabe; abgesehen davon wäre die Belastung für die Mitglieder dann ggf. so hoch, dass viele dies nicht leisten könnten.

Wenn Vereine zur Einrichtung von Umlagen und Rücklagen Fragen haben, steht der Vorstand des Kreisverbandes immer mit Rat und Tat zur Verfügung.

Zum Abschluss wurden noch die Termine der beiden Mitgliederversammlungen des Jahres 2023 bekanntgegeben und die Vereinsvertreter in ihr wohlverdientes Wochenende entlassen.

Thomas Köhler



LIEBE GARTENFREUNDINNEN UND GARTENFREUNDE, LIEBE LESERINNEN UND LESER DES „LEIPZIGER GARTENFREUNDES“, EIN SEHR BEWEGTES, NICHT IMMER EINFACHES JAHR 2022 GEHT ZUR NEIGE. DIE VORSTÄNDE DES STADTVERBANDES LEIPZIG DER KLEINGÄRTNER E.V. SOWIE DES KREISVERBANDES LEIPZIG DER KLEINGÄRTNER WESTSACHSEN E.V., DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER BEIDER GESCHÄFTSSTELLEN SOWIE DIE MITGLIEDER DER REDAKTION DES „LEIPZIGER GARTENFREUNDES“ WÜNSCHEN IHNEN EINE BESINNLICHE ADVENTSZEIT, FRIEDLICHE WEIHNACHTSTAGE UND EINEN GUTEN START INS NEUE JAHR.

WIR BEDANKEN UNS FÜR DAS ENTGEGENBRACHTTE VERTRAUEN UND FREUEN UNS AUF DIE WEITERE GUTE ZUSAMMENARBEIT IM NEUEN JAHR 2023.

IHRE LEIPZIGER KLEINGÄRTNERVERBÄNDE

BITTE BEACHTEN SIE DIE HINWEISE ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTSSTELLEN ZUM JAHRESENDE AUF SEITE 10 DIESER AUSGABE DES „LEIPZIGER GARTENFREUNDES“.



Foto: Pambien/pixelio

Der Mitgliedsbeitrag des SLK bleibt 2023 stabil

Am 3. November fand im Sitzungssaal des Neuen Rathauses bereits die zweite Mitgliederversammlung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) im laufenden Jahr statt.

Die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie nutzend, hatte sich der Vorstand entschlossen, die Mitgliederversammlungen so zu gestalten, dass immer über ein vollständiges Kalenderjahr berichtet wird. Demzufolge ging es in der Mitgliederversammlung vom 12. April um das Jahr 2020. Am 3. November wurde über die Arbeit im Jahr 2021 gesprochen. Als Fazit wurde deutlich: Der Verband ist auch unter erschwerten Bedingungen seiner Verantwortung als Dienstleister für die Mitgliedsvereine gerecht geworden.

In diesem Zusammenhang konnte Verbandsvorsitzender Robby Müller auf eine erfolgreiche Arbeit verweisen. Möglich war das, weil sich alle Beteiligten an die konsequenten Hygienebedingungen gehalten hatten, meinte er dazu, und verband das mit entsprechenden Dankesworten.

Das ermöglichte u.a. wieder die Durchführung vieler geplanter Veranstaltungen, wie z.B. der Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA) und des Tages des Gartens. Auch die Arbeit mit finanziellen Fördermitteln des Verbandes lief gut. Dafür waren im Haushalt des Verbandes 45.000 Euro eingeplant. 14 Kleingärtnervereine nutzten die Möglichkeit der Förderung durch den Verband und stellten die erforderlichen Anträge.



Der Vorstand hat gut gearbeitet. Die Berichte wurden bestätigt. Sie waren konkret und optimistisch.



Der neu gestaltete Sitzungssaal im Neuen Rathaus bot günstige Bedingungen für die 110 Teilnehmer der Mitgliederversammlung des Stadtverbandes. Foto: SLK

Weitere Unterstützung gab es aus den geplanten Fördermitteln der Stadt. In diesem Zusammenhang erinnerte Robby Müller an die jährliche TÜV-Abnahme der Spielplätze und Spielgeräte in den KGA.

Auch die Arbeitsgruppen des Verbandes leisteten unter den erschwerten Bedingungen eine ordentliche Arbeit. Sprechzeiten z.B. des Fachberaters Recht und der Gartenfachkommission wurde teilweise per Telefon durchgeführt. Die „Grünen Stammtische“ fanden planmäßig statt und bekamen von den Teilnehmern viel Lob. Sie sind nicht territorial begrenzt und können von allen Interessenten besucht werden.

Mit Nachdruck betonte der Verbandsvorsitzende die Notwendigkeit der Durchführung von Wertermittlungen im Zusammenhang mit dem Pächterwechsel. So wurden z.B. im Jahr 2021 ca. 200 Wertermittlungsprotokolle weniger abgegeben als im Jahr davor. Es gab auch Ausblicke auf das aktuelle Geschehen, wie z.B. das Tagesseminar vom 8. Oktober.

Trotz aller Bemühungen des Verbandes gibt es von der Stadt immer noch keine Festlegungen zum Umgang mit Bäumen und Hecken in den Landschaftsschutzgebieten. Auch die

Anfrage zu Photovoltaikanlagen auf Laubendächern ist von der Stadt noch unbeantwortet.

Im Zusammenhang mit der geplanten Beitragserhöhung beim Bundesverband Deutscher Gartenfreunde sowie beim Landesverband Sachsen der Kleingärtner erklärte Robby Müller, dass dank einer soliden Finanzplanung der Mitgliedsbeitrag des SLK noch konstant bei 13,20 Euro gehalten werden kann. In den Ausführungen von Schatzmeister Ernst Poduschnick sowie im Bericht der Kassenprüfer wurde eine ordnungsgemäße Finanzarbeit deutlich.

Im Saal befanden sich 110 stimmberechtigte Mitglieder, alle Beschlussvorschläge bekamen 110 Ja-Stimmen. Damit wurden die Berichte bestätigt, der Haushaltvoranschlag für 2023 sowie die Kosten- und Honorarordnung und die Ehrenordnung für Jubiläen und Auszeichnungen beschlossen. Der Vorstand des Verbandes wurde für das Geschäftsjahr 2021 entlastet. Die Umlage der öffentlichen Lasten für das Jahr 2023 beträgt 0,02 Euro pro Quadratmeter pachtzinspflichtiger Fläche.

Die Mitgliederversammlung, in der über das Jahr 2022 berichtet und 2024 vorbereitet wird, ist für den 2. November 2023 geplant. -r

Mit fünf Antworten und etwas Glück gewinnen Sie Freikarten für die „Haus-Garten-Freizeit“

Zweimal musste die erfolgreiche Publikumsmesse coronabedingt ausfallen. Doch nun bringt sie endlich wieder einen Hauch Frühling in den Februar. Rätseln Sie mit und sichern Sie sich ihre Eintrittskarten!

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und die Leipziger Messe GmbH verlosen insgesamt 15-mal je zwei Freikarten für die „Haus-Garten-Freizeit“ 2023. Die beliebte Messe findet vom 11. bis 19. Februar 2023 auf der „Neuen Messe“ in Leipzig statt. Wie Sie an die Freikarten kommen? Ganz einfach! Beantworten Sie die folgenden fünf Fragen und senden Sie Ihre Antworten per E-Mail oder Post an den Stadtverband. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern ausgelost. Die Auszahlung des Gewinns ist nicht möglich.

Einsendeschluss ist der 16. Dezember 2022.



Frage 1: In welchem Jahr fand die Haus-Garten-Freizeit-Messe zum bisher letzten Mal statt?

A: 2019 B: 2020 C: 2021

Frage 2: Den wievielten Geburtstag wird der „Leipziger Gartenfreund“ im Jahr 2023 feiern?

A: den 10.
B: den 20.
C: den 30.

Frage 3: Unter welchem Motto findet die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ im kommenden Jahr statt?

A: Erlebe was geht
B: grüner leben
C: mach mehr draus

Frage 4: In welchem Ortsteil befindet



sich die Messe Leipzig?

A: Wiederitzsch
B: Seehausen
C: Eutritzsch

Frage 5: Welche beiden Buchstaben werden mit der Leipziger Messe in Verbindung gebracht?

A: WW
B: WM
C: MM

Modellbahnen rollen vom Leipziger Hauptbahnhof zum Messestand der Leipziger Kleingärtnerverbände bei der „Haus-Garten-Freizeit“

Zu den besonders beliebten Attraktionen am Messestand der Leipziger Kleingärtnerverbände bei der „Haus-Garten-Freizeit“ gehören seit Jahren die Züge des Modelleisenbahnvereins „Friedrich List“ e.V. Doch bevor Lokomotiven und Wagen vom 11. bis 19. Februar 2023 in der liebevoll gestalteten Landschaft wieder ihre Messerunden drehen, ist der Verein während der Vorweihnachtszeit in den Promenaden des Hauptbahnhof Leipzig zu Gast.

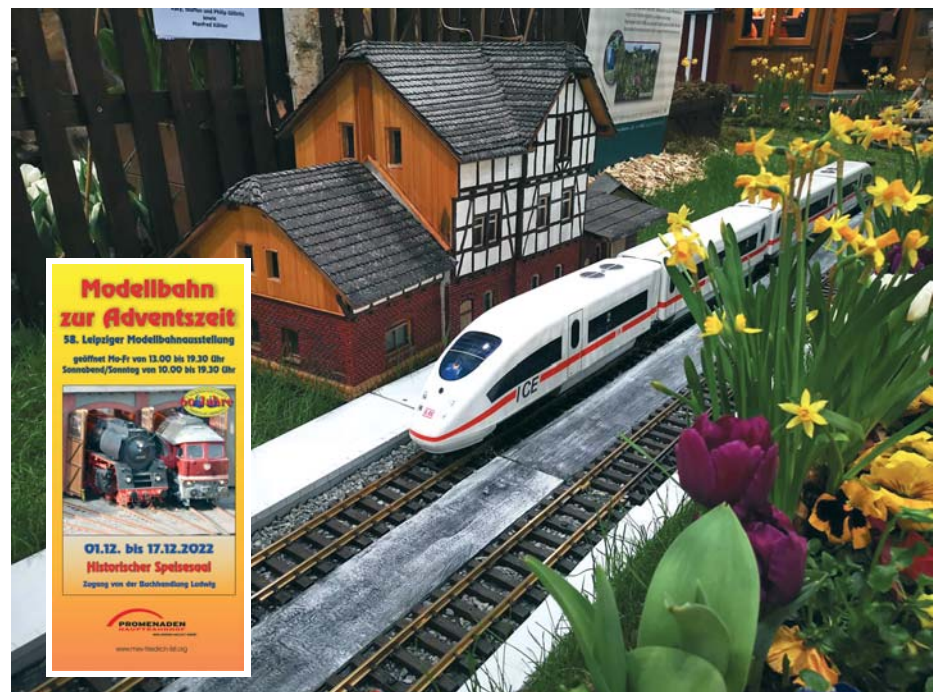
Die traditionelle Leipziger Modellbahnausstellung befindet sich in der Zeit vom 1. bis 17. Dezember 2022 im historischen Speisesaal. Der Zugang zur Ausstellung erfolgt über die Buchhandlung Ludwig. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag, jeweils 13 bis 19.30 Uhr sowie an den Wochenenden von 10 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Es werden u.a. drei große Anlagen des Vereins zu sehen sein. Dabei handelt es sich um die Anlage „Wurzen“, die voraussichtlich das letzte Mal gezeigt werden kann. Außerdem können die Besucher die Anlagen „Schönheide Süd“ und „Am Saaleck“ bestau-

nen. Darüber hinaus werden kleinere Modellbahnanlagen in den Spurweiten N, TT, H0e, S, Gn15 und IIm zu sehen sein. Für die jüngsten Besucher wird es eine Seppelbahn zum Spielen

geben. Lassen Sie sich überraschen.

Die Mitglieder des seit mittlerweile 60 Jahren aktiven Modelleisenbahnvereins „Friedrich List“ e.V. freuen sich auf Ihren Besuch. -r



Die Züge des Modelleisenbahnvereins „Friedrich List“ gehören zu den Attraktionen am Messestand. Zuvor rollen sie im Hauptbahnhof. Foto: SLK

Gemeinsam gegen unliebsame Überraschungen

Ein Sprichwort besagt: Vorbeugen ist besser als heilen. Für Ordnung und Sicherheit in der Kleingartenanlage (KGA) gilt: Prävention ist besser als Schadenersatz.

Ordnung und Sicherheit in der KGA entwickeln sich nicht automatisch, sondern müssen organisiert werden. Dafür sind die Vorstände der Vereine zuständig. Die Erarbeitung und Verteilung diesbezüglicher Ordnungen und Informationsblätter ist gut, hilft aber wenig, wenn die Umsetzung nicht kontrolliert wird. Auch der Einsatz technischer Präventionsmittel zum Schutz des Vereinseigentums, der von der Stadt Leipzig mit 30.000 Euro pro Jahr gefördert wird, ist eine gute Sache, aber eigentlich als Hilfe und Unterstützung für die Bemühungen der Vorstände vorgesehen.

Am 30. September 2022 lagen der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ zehn Anträge mit einer beantragten Gesamtsumme von über 40.000 Euro für 2023 vor. Die Arbeitsgruppe hat entsprechende Bewertungsvorschläge für das Amt für Stadtgrün und Gewässer erarbeitet.

Leider sind in vielen Vereinen solche Anträge die einzige Anstrengung in Sachen Ordnung und Sicherheit. Laubeneinbrüche und Brandschäden in den Parzellen können damit aber nur bedingt verhindert werden. Nicht selten sind immer noch strafatbegünstigende Unzulänglichkeiten in den Parzellen zu sehen. Diese zu erkennen und zu beseitigen ist eine wesentliche



Derartige „Überraschungen“ möchte kein Kleingärtner erleben.

Foto: SLK

Aufgabe präventiver Arbeit. Auch wenn Straftaten in KGA statistisch als leicht rückläufig eingestuft werden, ist jede registrierte Straftat eine zu viel. Bei Brandstiftungen ist zudem eine leichte Zunahme zu verzeichnen.

Was sollte getan werden? Die Vorsitzenden können nicht alles selbst machen. Sie benötigen Helfer, die in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ für ihren Einsatz befähigt werden. Das können z.B. ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppen Ordnung und Sicherheit oder auch vom Vorstand beauftragte Verantwortliche für Ordnung und Sicherheit sein. Ihre Tätigkeit sollte als Gemeinschaftsarbeit anerkannt werden.

Dass sich Kleingärtner für die Sicherheit in ihren KGA engagieren, ist

nicht neu. Schon Anfang des 20. Jahrhunderts gehörte es in vielen Vereinen zu den Aufgaben der Pächter, sich an Sicherheitsbegehungen zu beteiligen. So war das z.B. schon 1906 im heutigen KGV „Fortschritt“ e.V.

Welche Möglichkeiten es für die präventive Arbeit im KGV gibt, wird in der von der Arbeitsgruppe gestalteten Broschüre „Sicherheit in Leipzigs Kleingartenanlagen“ ausführlich dargestellt. **Das Material** haben alle Vereine erhalten. Es **ist auch noch in den Geschäftsstellen der Verbände vorhanden**. Interessierte Kleingärtner können sich mit Fragen an die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ wenden. Den Kontakt vermitteln die Geschäftsstellen der beiden Leipziger Kleingärtnerverbände. **-r**

Wir gratulieren herzlich

Rainer Hänsel,

Vorsitzender des KGV „Am Wetterschacht“ e.V., zum 70.,

Harald Lohr,

Vorsitzender des KGV „Lindenhöhe“ e.V., zum 67.,

Steffen Rasenberger,

Wertermittler des Kreisverbandes, zum 66.,

Jürgen Frank,

Vorsitzender des KGV „Hohenheida“ e.V., zum 60., und

Frenk Voigt,

Vorsitzender des KGV „Immergrün“ Zwenkau e.V., zum 57.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Wir gratulieren herzlich

Klaus Ewald,

1. Vorsitzender des KGV „Neues Leben“ e.V., zum 82.,

Brigitte Schrödter,

1. Vorsitzende des KGV „Zum Hasen“ e.V., zum 65.,

Michael Hurtig,

1. Vorsitzender des KGV „Neuland West“ e.V., zum 60., und

Andreas Scholz,

1. Vorsitzender des KGV „Neue Scholle“ e.V., zum 60.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



„Leipzig pflanzt“ im KGV „Mockau-Mitte“ e.V.

Am 12. November 2022 wurden auf Gemeinschaftsflächen des Kleingärtnervereins „Mockau-Mitte“ e.V. mehr als 60 Sträucher und Bäume gepflanzt.

Initiator waren die Macher des Projektes „Leipzig pflanzt“, das sich zum Ziel gesetzt hat, mehr als 600.000 Bäume in und um Leipzig zu pflanzen, um langfristig Kohlendioxid zu binden, aber auch für mehr Grün und Biodiversität in der Stadt zu sorgen.

Im Vorfeld hatte unser Kleingärtnerverein Anfang Oktober während seines Erntedankfestes an einem Info-Stand von „Leipzig pflanzt“ bereits eine Spende in Höhe von 340,46 Euro gesammelt und an den Träger des Projektes, die Bewegung „Omas for Future Leipzig“, übergeben.

Am 12. November trafen sich Mitglieder des Teams „Leipzig pflanzt“ und Gartenfreunde unseres Vereins, insgesamt mehr als 25 fleißige Helfer. Sie pflanzten bei bestem Wetter Obstbäume, Beerensträucher und vieles mehr auf zwei vorbereiteten Rasenflächen. Für ordentliche Verpflegung hatten wir natürlich gesorgt.



Mehr als 60 Gehölze wurden am 12. November in der Anlage des Kleingärtnervereins „Mockau-Mitte“ e.V. gepflanzt.
Foto: Verein

Nach hoffentlich erfolgreichem Heranwachsen dieser Pflanzen werden die Bereiche der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So werden wir neben unserem schon bestehenden „Erholungsgarten“ im nächsten Jahr einen „Naschgarten“ haben und hoffen, somit unseren Gartenfreunden und Gästen ein Plätzchen zum Verweilen anbieten zu können.

Am Abend ließen wir den erfolgreichen Pflanztag mit einem schönen

Martinsfest ausklingen, zu dem viele Gartenfreunde sowie kleine und große Gäste mit ihren oft selbstgebastelten Laternen erschienen. Unsere „Strickfeen“ und Gartenfreundinnen boten an ihren Ständen ihre Kunstwerke an. Bei Kinderpunsch, Glühwein sowie Bratwurst oder Stockbrot wurden Lieder gesungen. Mit einem Laternenumzug durch unsere Gartenanlage klang dieser schöne Tag aus.

Uwe Quack

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine für Dezember 2022 und Januar 2023 werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie veröffentlicht. Über Änderungen und Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des Stadtverbandes informieren.



Für den Zutritt zum „Haus der Kleingärtner“ wird im eigenen Interesse und zum Schutz anderer Personen das Tragen einer Maske empfohlen.

Aktuelle Termine

- 07.12., 12 Uhr: Seniorenweihnachtsfeier (Einladung)
- 19.01.2023, 16.30 Uhr: Beratung erweiterter Vorstand (Einladung)

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 01.12., 18 Uhr: Jahresabschluss, Auswertung 2022 und Ausblick 2023

Sprechzeiten Dezember 2022/Januar 2023

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 26.01., 14 - 17 Uhr, **unbedingt anmelden, Anfragen per E-Mail.**
- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 01.12. und 05.01.; 13.30 - 16 Uhr, **nach Terminvereinbarung.**
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Unter Beachtung der Entwicklung der Pandemie-Situation ist die Geschäftsstelle zu folgenden Zeiten **vordergründig für Vereinsvorstände** geöffnet.

Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen möglichst Telefon oder

E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Beim Besuch der Geschäftsstelle sind unbedingt die jeweils aktuellen Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschließlich für Vereinsvorstände nach telefonischer Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

• **Bitte beachten: Die Geschäftsstelle ist vom 23. bis 30.12. geschlossen.** Ab 02.01.2023 sind wir zu den bekannten Zeiten wieder für Sie da.

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist vorläufig geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr.

Besuche sind nach tel. Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingartenmuseum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 17 Uhr und Fr. 9 - 15 Uhr. Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Alle Termine sind unter Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie zu verstehen.

Aktuelle Informationen finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



Terminübersicht des Kreisverbandes

Stammtischgespräch

- 10.12.: „Fördermittel“
- ab 10 Uhr, ohne Einladung, Geschäftsstelle



Erweiterte Vorstandssitzung

- 15.12., 16 Uhr

Sprechstunde Datenschutz

- 20.12., 16 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sitzung Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig

- 01.12., 17 Uhr, Amt für Stadtgrün und Gewässer im Technischen Rathaus der Stadt Leipzig

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, mit Termin
- **Bitte beachten:** Die Geschäftsstelle ist am 23. und 30.12. sowie am 02.01. geschlossen. Vom 27. bis 29.12. ist die Geschäftsstelle geöffnet. Ab 03.01.2023 sind wir zu den

bekanntesten Sprechzeiten wieder für Sie erreichbar.

Service und Schadensdienst Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Bitte informieren Sie sich über evtl. Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie und aktuelle Termine direkt auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Sie erreichen unseren Internetauftritt über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Auf unserer Homepage finden Sie weitere Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Welche Gemüse können jetzt noch geerntet werden? Was gibt es im Obstgarten zu tun? Und was hat es mit den Barbarazweigen auf sich?

Liebe Gartenfreundinnen,
Liebe Gartenfreunde,

hier meldet sich wieder der „Garten-Olaf“. Das Gartenjahr neigt sich nun dem Ende entgegen. Es gibt aber dennoch Arbeiten, die man im letzten Monat ausführen kann. Nach dem ersten Frost können Rosenkohl, Grünkohl und Wirsing geerntet werden, sowie auf dem Beet verbliebenes, kälteverträgliches Gemüse, wie Radicchio, Endivien, Feldsalat und Lauch. Wenn starke Nachtfröste drohen, sollen Sie das noch vorhandene Wintergemüse mit Vlies abdecken. Eingelagertes Gemüse regelmäßig kontrollieren, dabei schimmeliges oder faulendes Gemüse aussortieren. Vergessen Sie auch nicht, ihre Lagerräume regelmäßig zu lüften.

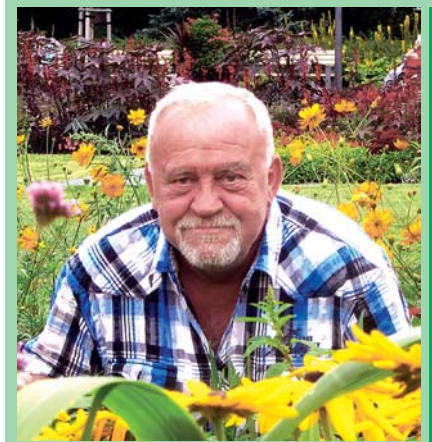
Sobald im Dezember die Gartenarbeit abgeschlossen ist, sind alle Geräte intensiv zu säubern, einzufetten oder einzuölen. Wichtig ist, dass die Schneidwerkzeuge gründlich gereinigt werden. Gartenpächter, die ihre Utensilien in einem Schuppen verstauen, sollten auch bei der Einlagerung von Samen und Pflanzenschutzmitteln beachten, dass diese frostempfindlich sind, bei einigen Mitteln liegt die Grenze sogar bei +5°C! Alle Samen und Pflanzenschutzmittel auf Ablaufdaten kontrollieren und anschlie-

ßend im Keller sicher vor Kinderhand aufbewahren.

In den Wintermonaten kann man sich ausgiebig der Baumpflege widmen, d.h., dass die Stämme einen weißen Kalkanstrich erhalten, vor allem junge Bäume. Die weiße Farbe verhindert, dass sich die Rinde an sonnenintensiven Tagen zu stark erwärmt und bei anschließendem Frost reißt. Dadurch können Krankheitskeime eindringen und den Baum dauerhaft schädigen.

Auch wenn die Arbeit im Obstgarten weitgehend ruht, sollte man seine Obstbäume jetzt einer genauen Kontrolle unterziehen, um Schädlingsnester zu erkennen und zu entfernen. In Astgabeln, an kleinen Zweigen oder an zusammengerollten, vertrockneten Blättern befinden sich häufig Gelege verschiedener Schädlinge, die man leicht entfernen kann. Im Oktober angelegte Leimringe sollten noch einmal überprüft werden. Häufig machen Staub und Schmutz die Leimringe unbrauchbar, so dass sie die Weibchen des Frostspanners mühelos überwinden können. Sehen Sie an den Zweigen der Obstbäume krebsartige Wucherungen, sollten diese sofort entfernt werden, da sonst ganze Astpartien absterben können.

Schneidet man nach altem Brauch



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

am St.-Barbara-Tag (u.a. Schutzpatronin der Bergleute), dem 4. Dezember, Kirschzweige und stellt diese in der Wohnung in eine Vase, so blühen sie nach ca. drei Wochen zur Weihnachtszeit und erfreuen in der kalten und düsteren Winterzeit mit hübschen Farben die Betrachter und bringen symbolisch Licht in die Wohnstuben.

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, das soll es nun für dieses Jahr gewesen sei. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Start in das neue Jahr sowie Gesundheit und Schaffenskraft für 2023

Bis zum nächsten Mal,

Euer „Garten-Olaf“

Neuer Spielplatz bringt Kinderaugen zum Leuchten

Der Spielplatz des Kleingärtnervereins „Immerglück“ e.V. in Anger-Crottendorf hatte seine besten Zeiten hinter sich. Ein Sprichwort besagt, dass guter Rat teuer ist – aber nicht nur der, sondern auch Spielgeräte haben ihren stolzen Preis.

Hilfe kam vom Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., der das Vorhaben des Vereins mit Fördermitteln in Höhe von 2221 Euro unterstützte. So konnte das Projekt glücklich zum Abschluss gebracht werden.

Der Vorstand des Vereins bedankt sich für die Unterstützung. Auch die von ihrem neuen Spielplatz begeisterten Kinder sagen „Dankeschön“ und haben das mit einem sehenswerten Bild zum Ausdruck gebracht. **-ad**



Sie fragen – wir antworten



Ist es möglich, ein Kleingartenpachtverhältnis statt durch Kündigung per Aufhebungsvertrag zu beenden? Was bedeutet das? Was ist dabei zu beachten?

Die Kündigung des Kleingartenpachtverhältnisses (KleingPV) durch eine Vertragspartei (Verpächter/Pächter) stellt eine einseitige Willenserklärung dar. Im Unterschied dazu ist der Aufhebungsvertrag ein Vertrag, in dem die Vertragsparteien einvernehmlich schriftlich (!) ihren Willen bekunden, das KleingPV zu einem von ihnen festgelegten Zeitpunkt zu beenden und einvernehmliche Vereinbarungen zu allen die Beräumung und Rückgabe der Pachtsache berührenden Fragen treffen. Letzteres ist im Interesse der Vermeidung späterer Rechtsstreitigkeiten zu unterstreichen. Die Initiative hierzu kann von jeder Vertragspartei ausgehen.

Keine Vertragspartei hat jedoch einen durchsetzbaren Rechtsanspruch auf den Abschluss eines solchen Vertrages. Diese Form der Beendigung von Vertragsverhältnissen findet in der täglichen Praxis nicht nur in Miet- und Arbeitsverhältnissen, sondern auch in KleingPV Anwendung. So z.B. mit alleinstehenden Gartenfreunden im hohen Lebensalter, mit Gartenfreunden mit schweren Erkrankungen/Gebrechen oder bei außergewöhnlichen Situationen (wie arbeitsbedingt unvermeidbarer Wohnsitzwechsel), die den Pächter zu einer kurzfristigen Beendigung des KleingPV drängen. Das

liegt im beiderseitigen Interesse. Die vom Verpächter ausgehende Initiative kann bspw. der Vermeidung der Zuspitzung von Störungen des Friedens in der Kleingärtnergemeinschaft dienen.

Diese mögliche Form der Beendigung eines KleingPV kann, muss aber nicht, Gegenstand des Kleingartenpachtvertrages sein. In den im Wirkungsbereich des Stadtverbandes zur Anwendung kommenden Kleingartenpachtverträgen ist das jedoch der Fall. In § 5 Abs. 1 vereinbart: „Das KleingPV wird durch schriftliche Kündigung ... oder durch schriftliche Vereinbarung (Aufhebungsvertrag) beendet.“

Auch vor Abschluss eines Aufhebungsvertrages sollte eine Wertermittlung durchgeführt werden. Zusätzlich sollte – insbesondere dann, wenn kein Pachtinteressent vorhanden ist – eine Begehung der Pachtsache durch den Verpächter im Beisein des Pächters vorgenommen und ein Begehungsprotokoll angefertigt werden, welches bereits hier auf die durch den scheidungswilligen Pächter bis zur Rückgabe der Pachtsache zu lösenden Aufgaben orientiert.

Anwaltlicher Rat bzw. anwaltliche Unterstützung sollte frühzeitig vor Vertragsabschluss in Anspruch genommen werden; beispielsweise dann,



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

wenn der/die (alleinstehende/n) Pächter bestimmte zu regelnde Fragen nicht oder nur begrenzt verstehen oder seitens dieser Personen keine emotionsfreien Erörterungen möglich sind. Ein triftiger Grund kann auch der Umstand sein, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt kein Pachtinteressent vorhanden ist oder für diese Parzelle zu erwarten ist.

Nicht erfasst von einem Aufhebungsvertrag wird die Beendigung der Mitgliedschaft im KGV. Sie verlangt eine Vorgehensweise seitens des Vereinsmitgliedes auf der Grundlage der Vereinsatzung.

Ein hilfreicher Tipp für möglichst unbeschwerte Festtage

Die Weihnachtsfeiertage sind meistens auch mit festlichem Essen verbunden. Wenn dann der Gänsebraten und die Klöße besonders gut schmecken, wird auch einmal etwas mehr „verdrückt“. Doch dann meldet sich der Magen mit leichtem Druck und das Völlegefühl erscheint als unangenehme Nebenwirkung.

Dagegen gibt es ein allen bekanntes Mittel, den Kümmel. Dieser ist vielen sicher auch in flüssiger Form bekannt. Da das aber ein alkoholisches Getränk ist, kommt es nicht immer als Hilfe infrage. Doch auch Autofahrer und Antialkoholiker brauchen nicht auf Hilfe zu verzichten.

Es gibt ein bewährtes Mittel gegen



Foto: Alexander Klink / CC BY 4.0

Blähungen und Völlegefühl und auch gegen das Gefühl, zu viel gegessen zu haben. Und das ist schnell und einfach zubereitet: Dazu einen Esslöffel Echten Kümmel (also weder Kreuz- noch Schwarzkümmel!) in einer Tasse mit kochendem Wasser übergießen und zugedeckt ca. 20 Minuten ziehen lassen. Dann durchseien und lauwarm in kleinen Schlucken trinken. Spätestens nach 15 Minuten ist die Erleichterung spürbar.

Wir wünschen frohe Weihnachtstage und guten Appetit. Aber bitte nicht vergessen, einen ausreichenden Kümmelvorrat anzulegen
Quelle: Weltbild, Kräuterbuch für die Gesundheit, Seite 33

■ Das Kleingartenrecht ist keine leichte Materie – gute Kenntnisse erleichtern die Vereinsarbeit

Die Festlegungen im Bundeskleingartengesetz dienen dem Schutz unserer Kleingärten und nicht der Gängelei der Pächter. Umso wichtiger ist es, die Spielräume des Gesetzes zu kennen – und sie zu nutzen.

Wer sich intensiv mit dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG) befasst, kann feststellen, dass es durchaus auch gewisse Spielräume zulässt. In vielen Punkten legt das Gesetz zu beachtende Bedingungen (z.B. Mindest- und Höchstgrenzen) fest, die meist eine „Rahmenfunktion“ haben. Innerhalb dieses Rahmens können sich die Kleingärtner schöpferisch bewegen.

Die Verbände und Vereine erarbeiten und beschließen dazu verbindliche Festlegungen, wie z.B. Kleingartenordnungen, Bauordnungen und andere zweckdienliche Dokumente. Damit werden zutreffende Bestimmungen des BKleingG entsprechend den Bedingungen im zuständigen Verantwortungsbereich präzisiert.

So können Kleingärtnervereine z.B. die zulässige Größe der Lauben unter 24 m² festlegen, das Aufstellen nicht-ortsfester Badebecken regulieren, die konkrete Anwendung und Beachtung der Drittelregelung bei der Nutzung der Pachtfläche verlangen, die Gestaltung von Kinderspielmöglichkeiten bestimmen usw. In den Kommentierungen zum BKleingG werden solche Zusammenhänge dargestellt.

In dem vom Stadtverband Leipzig der Kleingärtner jährlich durchgeführten Tagesseminar zum Thema „Vereinsführung und -recht“ spricht Rechtsanwalt Patrick R. Nessler dazu sehr verständlich. In diesem Jahr war z.B. die Frage zu den Waldbäumen in der Parzelle besonders interessant.

„Sie gehören mangels Erzeugung von Obst, Gemüse usw. für den Eigenbedarf des Pächters nicht zur klein-



Im Tagesseminar „Vereinsführung und -recht“ erklärte Rechtsanwalt Patrick R. Nessler die Kommentierungen des Bundeskleingartengesetzes. Foto: SLK

gärtnerischen Nutzung. Sie können allerdings der Erholungsnutzung zugeordnet werden. Sie sind aber mit der kleingärtnerischen Nutzung unvereinbar, wenn sie das Gewinnen von Gartenbauerzeugnissen erschweren oder verhindern“, erklärte der Rechtsanwalt.

In diesbezüglichen Dokumenten der Verbände und Vereine können in diesem Zusammenhang konkrete Festlegungen beschlossen werden, die dann für alle verbindlich sind.

In der Kleingartenordnung des Stadtverbandes (Beschluss der Mitgliederversammlung vom 15. 11. 2018) und des Kreisverbandes sind z.B. eindeutige Bestimmungen zu Wald- und Park-

bäumen sowie Badebecken im Kleingarten enthalten.

Eine wesentliche Bedingung ist allerdings, dass die gefassten Beschlüsse dem BKleingG nicht widersprechen und die vertragsgerechte Nutzung der Parzellen nicht beeinträchtigen dürfen. Sie müssen satzungsgemäß zu Stande kommen und allen Mitgliedern zur Kenntnis gegeben werden.

Fazit: Eine gründliche Beschäftigung mit dem BKleingG lohnt sich. Damit werden Möglichkeiten für rechtssichere Initiativen der Kleingärtner in den KGV und Verbänden deutlich. Das nächste Tagesseminar des SLK mit Rechtsanwalt Patrick R. Nessler ist für den 9. September 2023 geplant. **-gm**

■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936:** Prof. Dr. Lotti Baum z. 83., **Neues Leben:** Renate Meyer z. 80., **Reichsbahn Connewitz:** Hannelore Ast z. 78., **Seilbahn:** Rolf Thoss z. 84., Konstantin Kazmin z. 60. Die Redaktion schließt sich den Glückwünschen an.

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Kostet der Garten oder spart er mehr als gedacht?

Diese Frage stellen sich sicher viele Kleingärtner. Vor allem dann, wenn zum Jahreswechsel mal wieder allerlei Beiträge fällig werden. Sie bewegt aber auch diejenigen, die sich für einen Garten interessieren.

Immer wieder hört man Sätze wie: „Warum soll man heute noch Gemüse anbauen? Das ist doch nicht mehr zeitgemäß! Ich bekomme einen Kohlrabi für fünfzig Cent im Supermarkt.“ Auch mir sind die Sätze wohlbekannt. Meine Argumente waren dann immer etwa die: „Es ist doch schön, seiner späteren Ernte beim Wachsen zusehen zu können, und man schätzt Lebensmittel doch auch viel mehr, wenn man weiß, was man dafür gemacht hat.“ Aber wirklich überzeugen kann man Skeptiker und beratungsresistente Leute damit nicht.

Im November 2021 hörte ich auf einem Seminar die These, dass ein Kleingarten vielmehr spart, als er kostet. Jetzt war ich der Skeptiker. Wie soll das möglich sein? Bei meinen zwei Gärten zahle ich schon über 800 Euro für die beiden Jahresrechnungen. Das kann doch die eigene Ernte nicht wieder wettmachen, dachte ich.

Da das Jahr 2021 aufs Ende zuing, war sowieso nichts mehr zu machen. Als die Jahresrechnungen für 2022 „einfliegen“, stand der Entschluss fest: Jede Ausgabe für den Garten wird 2022 notiert. Im Gegenzug natürlich auch jedes Gramm Obst und Gemüse, das geerntet wird. Also wurde am PC (im Ordner mit dem Gartenplan, in dem der jährliche Anbau eingetragen wird, um die Fruchtfolge festhalten zu können) eine Tabelle erstellt, und an den Schrank in der Laube ein Blatt Papier gepinnt (man hat ja nicht



Die Ernte wurde gewogen und exakt erfasst. Foto: Th. Köhler

immer den Rechner vor Ort), und schon konnte es mit dem Erfassen der Daten losgehen. Zuerst wurde die Spalte mit den Kosten immer voller. Jahresrechnungen, Saatgut, Zubehör, Zwiebeln, Anzuchterde, Pflanzkartoffeln, Kartoffeltöpfe ... Die Ausgaben stiegen immer weiter.

Dann endlich die ersten Eintragungen auf der Habenseite. Die Himbeeren waren reif – gleich sechs Kilo bei der ersten Ernte. Und jetzt? Wie rechnet man, was dadurch gespart wird? Auf nach nebenan in den Supermarkt. Dort kann man auch Himbeeren kaufen, tiefgefrorene und frische. Ran an die Frischetheke und den Preis erfasst. Dabei gleich die Preise für alles, was es schon zu kaufen gab, und was ich auch im Garten ernten werde.

Das meiste Obst gab es nur in kleinen Schalen mit 200 oder 300 Gramm, der Preis für Gemüse war oft nur als

Stückpreis vorhanden. Also im Garten den jeweiligen Kilopreis ausgerechnet. Ups, da hat es einen aus den Gärtnerlatschen. Die Kilopreise für Himbeeren, und rote Johannisbeeren, aber vor allem für Brombeeren und schwarze Johannisbeeren sind ja fast schon astronomisch. Aber auch der oft als Negativbeispiel verwendete Kohlrabi hat einen Kilopreis von mehr als 1,50 Euro. Da alles, was bei uns im Garten angebaut wird, auch noch echtes „Bio“ ist (selbst wenn ich kein eigenes Siegel habe), habe ich im Supermarkt zusätzlich die Preise der Bio-Produkte notiert, sofern es von dem Obst und Gemüse auch „Bio“ gab.

So nach und nach füllte sich auch die Liste bei der Ernte. Immer alles schön mit der Waage erfassen und dann eintragen. Daran musste man sich erst gewöhnen. Doch das Ergebnis hat meine Frau und mich überrascht.

Allein bei den Brombeeren, Himbeeren und Johannisbeeren hätten wir über 500 Euro ausgeben müssen, um die geerntete Menge zu kaufen. Die nächste Überraschung gab es bei der Kohlrabi-Ernte. Zugegeben, sie war außergewöhnlich gut. Fast jedes Exemplar brachte weit mehr als ein Kilogramm auf die Waage. Bei den Süßkirschen haben wir nur gewogen und bewertet, was wir auch geerntet hatten. Das, was für Vögel (und später für „alkoholsüchtige“ Waschbä-

Fortsetzung auf Seite 15

Obst/Gemüse	Preis € je kg im „Laden“	Summe Ertrag	Summe gespart	Obst/Gemüse	Preis € je kg im „Laden“	Summe Ertrag	Summe gespart
Himbeeren	13,00 €	13,00 kg	169,00 €	Kartoffeln	2,00 €	39,50 kg	79,00 €
Brombeeren	21,00 €	12,10 kg	254,10 €	Tomaten	5,00 €	82,40 kg	412,00 €
Johannisbeeren rot	10,00 €	9,00 kg	90,00 €	Möhren	1,80 €	35,60 kg	64,08 €
Johannisbeeren schw.	17,00 €	3,00 kg	51,00 €	Zwiebeln	1,30 €	9,80 kg	12,74 €
Sauerkirschen	4,50 €	10,00 kg	45,00 €	Zucchini	4,00 €	17,40 kg	69,60 €
Süßkirschen	7,00 €	20,00 kg	140,00 €	Apfelsaft	1,75 €	15,00 l	26,25 €
Kohlrabi	1,51 €	18,00 kg	27,18 €	Paprika	3,00 €	4,35 kg	13,05 €
Mangold	7,00 €	5,70 kg	39,90 €	Gurken	6,93 €	14,15 kg	98,06 €
Bohnen	7,00 €	2,00 kg	14,00 €				

Weiterverarbeitung der Ernte ohne Bewertung: 70 Gläser Tomatensauce und 40 Gläser Möhren wurden eingekocht

ren) dranblieb, wurde nicht beachtet.

Auch für die Tomaten war es wieder ein gutes Jahr. Von unseren 27 Pflanzen ernteten wir fast 80 kg. Das meiste davon wurde zu Tomatensauce verarbeitet und ergab 70 Gläser mit je 750 ml Tomatensauce.

Auch Gurken, Zwiebeln, und Möhren, die preislich eher im unteren Bereich liegen, trugen einiges zum Gesamtergebnis bei. Und die Äpfel, die unser Kornapfelbaum hergab, ergaben immerhin 15 l reinen Apfelsaft.

Alles in allem gaben wir 2022 für

unsere beiden Gärten 1156,74 Euro aus. Durch die Nutzung der eigenen Ernte konnten wir 1573,01 Euro gegenrechnen, die nicht für den Einkauf ausgegeben wurden. Unterm Strich also ein sattes Plus von 416,27 Euro (s. Tabelle auf S. 14). Und der Meerrettich ist noch nicht geerntet. Jetzt werden einige sagen, „Naja, bei zwei Gärten ...“ Auch bei nur einem Garten bleibt ein positives Ergebnis. Wir können für uns sagen, dass die beiden Gärten mehr sparen, als sie Okosten!

Damit das funktioniert, muss man den Garten entsprechend Vorgaben nutzen. In meinem Garten habe ich

mehr als 30 Prozent Anbaufläche für Obst und Gemüse (ohne Blumen), im Garten meiner Frau sind es immerhin mehr als 27 Prozent. Wer in seinem Garten nur Wiese und Blumen hat, zahlt übers Jahr natürlich mehr, als dieser „bringt“.

Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Wenn man noch den Erholungswert berechnen könnte ... Ganz zu schweigen davon, wenn ich von April bis September monatlich drei Wochenenden für zwei Personen in einer Pension mit Selbstverpflegung einrechnen würde, denn das ist es für uns: Erholung im Grünen! **ThK**



Bild links: 69 Fachberater aus Vereinen des Stadtverbandes nahmen am diesjährigen Erfahrungsaustausch teil. Bild rechts: Helma Bartholomay verstand es, die Zuhörer mit ihren Ausführungen zu fesseln. Fotos: SLK



Erfahrungsaustausch 2022: Helma Bartholomay spricht über das ökologische Gärtnern

Ständige Weiterbildung ist für Gartenfachberater des SLK eine Selbstverständlichkeit. Dazu gehört auch der Erfahrungsaustausch mit „Kollegen“. In diesem Jahr gab es dabei einen prominenten Gast.

Zum diesjährigen Erfahrungsaustausch der Gartenfachberater hatte Helma Bartholomay spannende und aktuelle Themen im Gepäck. Einen umfassenden Vortrag hielt die aus Funk und Fernsehen bekannte Gartenbaumeisterin am 20. Oktober im Vereinshaus des Schrebervereins „Leipzig-Lindenau“. Die 69 anwesenden Gartenfachberaterinnen und -fachberater lauschten gebannt den fachkundigen Worten zum Thema „Ökologisches Gärtnern und integrierter Pflanzenschutz“.

Auf natürliche und nachhaltige Weise soll der eigene Garten so gestaltet und gepflegt werden, dass er auf der einen Seite zum eigenen Erholungsort wird, an dem man eine Vielfalt an Nutzpflanzen anbauen kann und auf der anderen Seite wichtigen Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Lebewesen bietet.

Immer wieder gab Bartholomay dabei praktische Tipps. So sei erwähnt, dass das ökologische Gärtnern besonders anfangs eine gewisse Sorgfalt erfordert, die die weitere Pflege des Gartens allerdings einfacher macht. Als Gartenfreund geht man praktisch eine Symbiose mit bestehenden ökologischen Kreisläufen ein und fördert diese darüber hinaus.

Dazu gehört konkret etwa das Vermeiden von Plastik, das Erhalten alter und bestehender Sorten, torf- und

chemiefrei zu gärtnern, wasserschonend zu gießen, das Bodenleben zu fördern und auf heimische Pflanzenarten zu setzen.

Neben dem informativen Vortrag nutzten die Fachberater das Treffen auch für Gespräche untereinander. Am Ende konnten alle Besucher viele neue Erkenntnisse rund ums Thema Kleingarten mitnehmen. Es bleibt zu hoffen, dass die Gartenfachberater das gewonnene Wissen auch innerhalb ihres Vereins weitertragen. **-KV**

In stillem Gedenken nehmen wir Abschied von unserem Vereinsmitglied, unserem Gartenfreund und Vorstandsmitglied,

Rolf Mack.

Aus unserem Leben bis Du gegangen,
in unseren Herzen bleibst Du.

**Deine Gartenfreunde von der Kleingartenanlage
„Kotzschbar“ e.V. Zwenkau**

Vom Winde verweht: Aus der Geschichte „verschwundener“ Leipziger Kleingärtnervereine

Zu den Vereinen, die heute aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr existieren, gehört der KGV „**Stiefmütterchen**“ e.V., dessen 4,6 ha große Anlage im Leipziger Südwesten lag.

Nachdem wir bisher in 51 Folgen zu „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (KGV)“ berichtet haben (wird fortgesetzt), soll aber auch an das Schicksal von KGV erinnert werden, die ihr Vereinsgelände aufgeben mussten. Schuld daran waren vor allem Vorhaben des Wohnungsbaus, der Industrieerweiterung und des Verkehrs. Die Betroffenen erhielten eine Entschädigung, die gesetzlich in der „Richtlinie über die Schätzung von Klein- und Siedlergärten“ des Zentralvorstandes des VKSK festgelegt war. Interessenten wurden auch vorbereitete Ersatzstandorte angeboten. Dennoch fiel es den Betroffenen meist schwer, ihre Gärten aufzugeben, denn im Lauf einer oft langen Pachtdauer war der Kleingarten für sie zu einem sehr persönlichen Ort geworden.

Der Buchtipp

Giftpflanzen sind allgegenwärtig: Man findet sie im Wohnzimmer, in Parks und Wäldern und im Garten. Umso wichtiger ist es, die häufigsten dieser Pflanzen zu kennen, um Vergiftungen vermeiden zu können.



Das sehr nützliche Buch listet 160 weit verbreitete Giftpflanzen auf. Die Übersicht reicht vom Adonisröschen bis zum Zimmerimmergrün. Enthalten sind auch „Klassiker“ wie Eibe, Tollkirsche und Weihnachtsstern, aber auch die Kartoffel, deren Knolle wir uns munden lassen. Die Pflanzen werden in Bild und Text eingehend beschrieben, um sie erkennen zu können. Außerdem erhält der Leser Informationen über Wirkstoffe und Vergiftungssymptome. Zusätzlich werden interessante Besonderheiten der jeweiligen Pflanze aufgelistet. Fazit: Ein Buch, das Leben retten kann.

Achtung, Giftpflanze!; Burkhard Bohne; Verlag Eugen Ulmer, 2022, 128 Seiten, 14,6 cm x 20,7 cm, Broschur, ISBN 978-381861-6243; 16,95 EUR

Auf der stadtauswärts rechten Seite der verlängerten Antonienstraße befanden sich Anfang des 20. Jahrhunderts viele schöne Gartenanlagen. Eine davon war der 1905 gegründete Gartenverein „Stiefmütterchen“. Das benötigte Gelände wurde dem Verein von der Taborkirche als Pachtland zur Verfügung gestellt.

Die gepachtete Fläche wurde rege genutzt. Bereits 1913 hatte der Verein 180 Mitglieder. Die Arbeit mit den Kindern stand von Anfang an im Mittelpunkt des Vereinslebens. Es wurden Milchkolonien und regelmäßige Sommerfeste veranstaltet. Der Gartenverein „Stiefmütterchen“ wurde 1919 Mitglied im „Verband von Garten- und Schrebervereinen“ e.V. Sitz Leipzig.

Während des Ersten Weltkrieges wurden über 40 Vereinsmitglieder zum Militärdienst eingezogen. Das Vereinsleben beschränkte sich auf die Bestellung der Beete, um den Lebensunterhalt abzusichern. Die Nachfrage nach Familiengärten blieb auch im Zusammenhang mit den Kriegsauswirkungen ungebrochen. So hatte der Verein z.B. im Jahr 1917 140 Gärten und 400 Vereinsmitglieder, 1937 waren 197 Gärten. Ähnlich verlief die Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg. 1946 gab es bereits 218 Gärten in der 46.460 m² großen Anlage.

In den 1930er Jahren fand ein reges Vereinsleben statt. Arbeit mit Kindern und die Geselligkeit standen stets im Mittelpunkt. Im Oktober 1930 feierte der Verein z.B. sein 25-jähriges Bestehen in „Mätzschkers Festsälen“ (Gießelstraße). Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch eine Vereinsfahne geweiht. Mit der Gleichschaltung im Frühjahr 1933 veränderte sich allerdings vieles. Es wurden Vereinsführer eingesetzt und Pflichtveranstaltungen vorgeschrieben.

Im Oktober 1946 wurde das Kleingartenwesen neu geordnet und die Vereine in Kleingartengruppen umgewandelt. Mit der Gründung des „Verbandes der Kleingärtner, Siedler und



Erinnerung: Die Vereinsfahne. Foto: SLK

Kleintierzüchter (VKSK) im Jahr 1959 gab es wieder eine Veränderung. Die KGV nannten sich nun Kleingartensparte. Auch unter erneut veränderten Bedingungen entwickelte sich das Vereinsleben im „Stiefmütterchen“ gut. Es wurde auch wieder gefeiert.

Mit dem Wohnungsbau in Grünau kamen Anfang der 1970er Jahre erste Gerüchte über eine evtl. Inanspruchnahme der Gartenflächen auf. Im Sommer 1974 erfuhren die Mitglieder des KGV „Stiefmütterchen“, dass ihre gesamte Anlage für stadtechnische Trassen sowie für die Verkehrsanbindung des Wohngebietes Grünau in Anspruch genommen wird. Die Parzellen wurden gekündigt und mussten bis zum 31. Oktober 1976 geräumt sein. Die Kleingärtner konnten sich entschädigen lassen oder in die Sparten „Am Weidenweg“, „Am Wasserturm“, „Kleinmiltitz“ bzw. „Am Kanal“ wechseln. Insgesamt wurden an der Antonienstraße 1975/76 rund 1.200 Parzellen (98.092 m²) für das Neubaugebiet Grünau und den heutigen Verlauf der S-Bahn-Linie 1 gekündigt. -r

Quelle: „Zur Geschichte ehemaliger Leipziger Kleingartenvereine“, Umweltkonsult e.V., Broschüre 1, 3.1.3.

■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (16): Rote Rosen als Zeichen der Liebe

Rote Rosen sind in unserem Kulturkreis ein Geschenk mit hohem Symbolwert. Wer sie verschenkt, drückt damit seine Liebe aus. Die Wurzeln dieser Symbolik reichen Jahrtausende zurück.

So wie die Heckenrose der nördlichen Liebesgöttin Freya oder Frigga geweiht war, war die rote Edelrose der Aphrodite heilig. Nach der Sage soll auch die Rose aus dem Schaum des Meeres hervorgegangen sein, wie Aphrodite selbst. In vielen Darstellungen ist deshalb die Göttin zusammen mit der roten Rose abgebildet. Auch ihr Sohn Eros (Amor) trägt die Rose als Attribut.

Rote Rosen sind wie keine andere Pflanze ein Symbol für die Liebe. Sie bedeutet feurige Liebe. Wenn ein Mädchen seinem Freier eine rote Rose schenkt, dann hat es sein Werben erhört. Weiße Rosen sind dagegen ein Zeichen von schmachtender Liebe, gelbe Rosen zeigen Eifersucht an.

Rosenduft ist betörend, aus ca. 4 t Rosenblüten gewinnt man einen Liter Rosenöl. Dieses wird zu Duftwässern und als Schönheitsmittel verarbeitet. Auch bei Liebeskummer griff man zu Rosenwasser: Die Liebesgöttin wird schon helfen.

Man glaubte lange Zeit, dass Rosenblüten im Badewasser den Körper verjüngten. Über Nacht auf das Gesicht gelegte Blütenblätter sollten die Falten verkleinern. Frauen nutzten Rosenöl als Haarwuchsmittel. Zur Hochzeit befragte man das Rosenorakel.

Zwei Blütenblätter der Rose warf man abends auf eine Schale mit Wasser, eines für den Jungen, eins für das Mädchen. Am nächsten Morgen schaute man nach: Waren beide Rosenblätter zusammengeschwommen, deutete das auf eine baldige Hochzeit hin. Schwammen sie einzeln auf dem Wasser, musste man noch warten.

Wenn aus einer Rosenblüte ein grünes Blatt wächst, wird im nächsten Jahr eine Braut im Haus sein. Oder, wenn im Herbst noch eine rote Rose blüht, dann wird es bald eine Hochzeit geben. Fand ein Mädchen gar einen Rosenkönig (ein Stängel mit drei Blüten) im Garten, so sollte es demnächst heiraten.

In vielen Volksliedern erscheint die rote Rose als Symbol für den Abschied



Die 1984 gezüchtete Rose „Ingrid Bergmann“ wurde zur Weltrose des Jahres 2000 gekürt.
Foto: Flying jacket / CC BY-SA 3.0

und auch für das vergebliche Hoffen auf ein Wiedersehen.

Rosen bilden die umfangreiche Gattung *Rosa* und gehören zu der nach ihnen benannten Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*). So unterschiedliche Pflanzen wie Apfel, Kirsche, Weißdorn, Kerrie, Kirschlorbeer und Himbeere stammen aus derselben Familie und sind daher eng mit ihnen verwandt.

Man kennt etwa 250 verschiedene Rosenarten, in unseren Kleingärten sieht man jedoch meist nur noch ihre nahezu unzähligen Zuchtformen und Hybriden. Obwohl die modernen Teehybriden wegen ihrer perfekten Blütenform am meisten geschätzt werden, gibt es doch eine erstaunliche Formenvielfalt.

Dies gilt besonders für die alten Sorten, die man häufig nach in Bauerngärten finden kann. Rosen sind laubabwerfende Sträucher. Ihre starren

oder weichen, schwach bis dicht verzweigten Triebe tragen mehr oder weniger viele, sehr unterschiedlich ausgeprägte, oft hakenförmige Stacheln (keine Dornen im botanischen Sinn).

Rosen teilt man nach Erscheinungsbild und nach Verwendungszweck in verschiedene Klassen ein: Wildrosen sowie ihre Abkömmlinge, Beetrosen, Edelrosen, Zwergrosen, Bodendeckerrosen, Strauchrosen, Englische Rosen, Kletterrosen.

Unter der Bezeichnung „Alte Rosen“ versteht man Züchtungen vor Mitte des 19. Jahrhunderts, aber auch Rosen jüngster Entstehungszeit mit Ähnlichkeiten zu historischen Rosen, wie z.B. Alba-, Bourbon-, Damaszener-, Gallica-, Noisette-, Remontant-, Moos-, Chinarosen und Zentifolien.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Aus dem Leben einer nächtlichen Mäusejägerin

Die Waldohreule ist nach dem Waldkauz die häufigste Eule Mitteleuropas. Wegen ihrer Unsichtbarkeit am Tag und ihrer unauffälligen Balzaktivitäten wird ihr Bestand mancherorts unterschätzt.

Die Waldohreule (*Asio otus*) ist mit 36 cm etwas kleiner und schlanker als der Waldkauz. Ihre Flügelspannweite beträgt etwa 95 cm. Ein auffälliges Merkmal sind die langen, oft steil aufgerichteten Federohren und die orangefelben Augen. Mit ihrem rindenartigen Federkleid ist die nachtaktive Vogelart relativ gut getarnt.

Der Bestand der Waldohreule wird häufig unterschätzt. Nicht zuletzt liegt dies an der verborgenen, unauffälligen Lebensweise der Art. Die Balzaktivität setzt bereits im Spätwinter ein, sodass die Waldohreule oft übersehen wird. Ihre Laute sind überraschend leise. Der Reviergesang des Männchens ist eine monotone Reihe hohlgeblasener „huh“-Silben, die im Intervall von zwei bis fünf Sekunden ertönen. Er wird von einer Warte am Waldrand oder im Flug nahe des Horstes vorgetragen.

Wechsel von Wald und Offenland

Die Waldohreule benötigt zur Jagd offenes Gelände mit niedrigem Pflanzenwuchs wie Felder, Wiesen und Niederungsmoore. Besonders günstig sind Gebiete mit einem hohen Anteil an



Eine Waldohreule, aufgenommen im Wildpark Lüneburger Heide.

Foto: Rainer Lippert / CC BY-SA 4.0

Dauergrünland, in denen hohe Feldmausgradationen vorhanden sind. Auch in lichten Wäldern, Blößen und Wegschneisen jagt die Eule. Ein Anteil von maximal 20 bis 35 Prozent geschlossenen Waldes sagt ihr im Besonderen zu.

Das Braunkehlchen ist Vogel des Jahres 2023

Deutschland hat einen neuen Vogel des Jahres: 2023 trägt das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) den Titel und löst damit den Wiedehopf ab. Bei der dritten öffentlichen Wahl vom NABU und seinem bayerischen Partner, dem



Foto: NABU/Maik Sommerhage

Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV), haben 134.819 Menschen mitgemacht. 58.609 (43,47 Prozent) Stimmen entfielen dabei auf das Braunkehlchen, 24.292 auf den Feldsperling, 22.059 auf den Neuntöter, 21.062 auf den Trauerschnäpper und 8.797 auf das Teichhuhn.

Das Braunkehlchen ist 12 bis 14 cm groß und hat seinen Namen von seiner braun-orangen Brust und Kehle. Wegen des weißen Gesichtsbandes über den Augen wird es auch Wiesenclohn genannt. Sein Lebensraum sind feuchte Wiesen, Brachen und Feldränder. Wichtig sind einzelne Büsche, hohe Stauden oder Zaunpfähle, welche die Vögel als Sing- und Ansitzwarte nutzen. Das Braunkehlchen frisst Insekten, Spinnen und Würmer, im Herbst auch Beeren. In Deutschland leben noch 19.500 bis 35.000 Brutpaare, Tendenz stark fallend.

Zur Tagesruhe und Brut nutzt die Waldohreule meist Waldränder mit Nadelbäumen, die Nester von Krähen und Elstern beherbergen. In das Innere von Wäldern dringt die Art kaum vor. Dagegen ist sie nicht selten in kleinen Feldgehölzen, Baumgruppen, Hecken und teils sogar Einzelbäumen anzutreffen. Auch im Stadtgebiet von Leipzig existieren mehrere Brutplätze. Geeignet ist hier ebenso der angesprochene Wechsel von waldartigen Strukturen und Offenland. Dies betrifft bspw. Friedhöfe, Parks oder Waldrandbereiche wie den Leipziger Auwald.

Beobachtung aus nächster Entfernung

Ab Herbst versammeln sich Waldohreulen vielfach zu Schlafplatzgesellschaften. Diese reichen von wenigen Individuen bis weit über 100 Tiere. In dieser Zeit kann man die Vögel leichter zu Gesicht bekommen. Nähert sich ein Mensch, dann sind die Eulen erstaunlich tolerant gegenüber dem potentiellen Feind. In solchen Situationen legen sie ihr rindenartiges Gefieder schmal hochgestreckt eng an. Eine Schulter wird vorgezogen und der Gesichtsschleier seitlich angepresst, so dass das runde Eulengesicht verzerrt wird. Durch die steil aufgerichteten Federohren wird der Tarneffekt wirkungsvoll verstärkt.

Traditionelle Winterrastplätze

Solche Schlafplätze teilen die Tiere auch mit anderen Eulenarten wie z.B. Sumpfohreulen. Sie werden oft über einen längeren Zeitraum, z.T. mehr als 100 Jahre, benutzt. Manchmal werden sogar dieselben Zweige über mehrere Jahre genutzt. Unklar ist bisher der Grund für die alljährlichen Wintergesellschaften. Anscheinend fungieren sie als „Nachrichtenstationen“, vergleichbar denen von Rabenvögeln. Bei ungünstigen Witterungsverhältnissen wie hohem Schnee oder Frost erfahren die Individuen, wo es in der Gegend gute Jagdgründe gibt. Abends gehen die Tiere dann nicht selten gemeinsam auf Jagd. **Michael Dech**

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Hanf (*Cannabis*) gehört zu den weltweit ältesten Kulturpflanzen. Er stammt aus Zentralasien, ist inzwischen aber weltweit (außer in der Wüste, den Tropen und im Polargebiet) verbreitet.

Hanf ist eine einjährige Pflanze, die zu den Hanfgewächsen gehört. Die Pflanze bildet nur einen Stängel, der eine Höhe bis zu 5 m erreichen kann und mehr oder weniger verzweigt ist. Die Wurzeln gehen von einer stark verzweigten, spindelförmigen Pfahlwurzel ab. Sie können bis über 1 m in den Boden vordringen. Die Pflanze wächst sehr schnell. Der Stängel verholzt im Alter. Er ist grün, eckig und mit Haaren und Drüsen besetzt.

Hanf ist eine diözische Pflanze, das heißt, es gibt männliche und weibliche Pflanzen, wobei die männlichen schwächer entwickelt sind als die weiblichen Pflanzen. Samen werden nur auf den weiblichen Pflanzen gebildet. Die Blätter des Hanfes sind lang gestielt, tief gefingert und setzen sich aus fünf bis neun gezähnten, schmal lanzettlichen Blattfingern zusammen. Beide Seiten der Blätter sind mit Drüsen und Haaren besetzt. Die Blütenstände sind unscheinbar. Die Bestäubung erfolgt durch den Wind. An den Boden stellt der Hanf keine besonderen Ansprüche und kann fast überall angebaut werden.

Hanf ist äußerst vielseitig verwendbar, da die gesamte Pflanze genutzt werden kann. Die Hanffasern werden in den Stängeln im Bastteil zwischen Holz und Rinde gebildet. Sie werden durch biologischen Aufschluss oder auf mechanischem Weg gewonnen und ähneln den Fasern des Leins. Sie wurden bzw. werden u.a. zur Herstellung von Segeltuch, Seilen, Garnen, Bindfäden, Säcken sowie wertvollen Stoffen verarbeitet und überall eingesetzt, wo es auf Festigkeit ankommt.

Eine wichtige Rolle spielt Hanf für die Papierherstellung. Erst mit dem



Einsatz von Holz zur Herstellung von Papier verlor Hanf die Bedeutung als Rohstoff. Für hochwertige Papiere mit hoher Reißfestigkeit wurde Hanfzellolose eingesetzt.

Aus Hanfsamen kann hochwertiges Speiseöl gewonnen werden, das einen hohen Anteil der essentiellen Linolsäure aufweist. Untersuchungen zeigten eine cholesterinsenkende Wirkung bei Ratten. Hanfsamen können Speisen zugegeben werden, u.a. im Müsli. Hanföl findet Einsatz in technischen Produkten, wie Druckfarben, Ölfarben, Reinigungsmitteln, Sägekettenöl oder Treibstoff. Schäben, die bei der Fasergewinnung anfallen, dienen als Baumaterial, u.a. zur Wärmedämmung oder mit Zusätzen als universelles Baumaterial.

Es gibt Hinweise, dass Hanf bereits vor 5.000 Jahren medizinisch genutzt wurde. Die Anwendung erfolgte z.B. bei Malaria, Verstopfung, geistiger

Zerstreuung, Darmverstopfung, bei Schmerzen und Frauenkrankheiten.

Als Inhaltsstoffe konnten in blühenden oder Früchte tragenden Zweigspitzen der weiblichen Pflanzen Cannabinoide, u.a. Tetrahydrocannabinol, ätherische Öle, Phenole, Harze und Flavonoide nachgewiesen werden. Eine positive pharmakologische Wirkung wird den Inhaltsstoffen u.a. als Antibrechmittel bei chemischen Krebstherapien, bei Asthma, Augenleiden, Epilepsie, zur Beruhigung und Schmerzstillung bescheinigt. Allerdings wirkt Hanf auch euphorisierend in Form von Marihuana (Zweigspitzen mit Blättern) oder Haschisch (Harz).

Text & Foto: Dr. Hannelore Pohl

Anmerkung der Redaktion: Jeglicher Anbau von Hanf ohne spezielle Genehmigung ist (unabhängig von der Zahl der Pflanzen und vom Wirkstoffgehalt) nach aktueller Rechtslage (Betäubungsmittelgesetz) strafbar.

■ Veranstaltungen

10. Dezember, 10 Uhr: Christbaumschmuck selbst herstellen, 6/2 Euro, zzgl. 8 bis 10 Euro Material.

21. Dezember, 16 Uhr: Wintersonnenwende, Kommen Sie, riechen Sie den Winter und spüren Sie den kommenden Zauber der Weihnacht.

30. Dezember, 10 Uhr: Rauhächte und Waldbaden, mit Naturtherapeutin Katharina Iffland; 40 Euro.

Wir bitten um Anmeldung.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

31. Jahrgang, 348. Ausgabe – Leipzig im Dezember 2022

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 1/2023 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. Januar 2023.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Dezember 2022.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

***Phytophthora infestans* (Kraut- und Knollenfäule, Kartoffelmehltau) gehört zu den gefährlichsten pilzlichen Schaderregern. Unser Autor erklärt Ihnen, wie der Befall zu erkennen und zu bekämpfen ist.**

Plötzlich beginnen Ihre Pflanzen zu welken, obwohl auf den ersten Blick nichts Ungewöhnliches zu sehen ist? An den Blättern bilden sich seltsame Flecken und bei der Ernte finden sich nur verfaulte Knollen? Die Ursache dafür könnte ein Vertreter aus der Gattung *Phytophthora* sein.

Phytophthora: Eigenschaften und Herkunft

Der Eipilz *Phytophthora infestans* stammt ursprünglich aus Mittelamerika und hat im 19. Jahrhundert schon Epidemien in Europa ausgelöst. Ein bekanntes Beispiel für die verheerenden Schäden dieses Pilzes ist die Große Hungersnot in Irland zwischen 1845 und 1852. Damals war die Kartoffel eines der Hauptnahrungsmittel und in Irland wurden zu dieser Zeit nur zwei Kartoffelsorten angebaut, die sehr anfällig für diesen Eipilz waren. Gepaart mit dem feuchten Klima in Irland fand *Phytophthora infestans* optimale Bedingungen vor.

Die dadurch ausgelösten Ernteausschläge kosteten rund eine Million Menschen das Leben. Das zeigt, was dieser Eipilz für große Schäden anrichten kann – insbesondere bei feuchter Witterung. Übrigens handelt es sich bei den Eipilzen nicht um echte Pilze, sondern um eine eigene Organismusgruppe, die enger mit Algen als mit Pilzen verwandt ist.

Temperaturen von 15 bis 23 °C und eine hohe Luftfeuchte sind ideal für den Eipilz, um sein Wachstum zu beginnen. Diese Bedingungen finden wir im Freien meistens im Juni. Nach dem Überwintern genügen dem Eipilz

zehn Stunden Feuchtigkeit „am Stück“, bis die Dauersporen zu wachsen und zu keimen beginnen. Die Sporen können durch den Wind verbreitet werden oder durch das Prasseln des Regens auf Ihre Pflanzen den Weg in Ihren Garten finden.

Treffen die Sporen auf der Pflanze auf, benötigen sie Feuchtigkeit, um auszukeimen und in die Pflanze einzudringen. Dort bilden sie Sporen und infizieren so die gesamte Pflanze. Kartoffelknollen werden entweder auf diese Weise mit der Fäule infiziert oder durch Sporen, die sich schon im Boden befunden haben.

Phytophthora ist anpassungsfähig und kann längere Trockenperioden ohne Probleme überstehen. Er kann sich an Bekämpfungsmethoden schnell anpassen, wodurch in Windeseile Resistenzen gegen bestimmte, immer



Phytophthora an Tomaten.

Foto: Goldlocki / CC BY-SA 3.0



wieder genutzte Pflanzenschutzmittel entstehen.

Wirtsspezifische Arten

Die *Phytophthora*-Pilze bilden eine sehr große Gruppe von Pilzen. Die meisten Arten sind auf

bestimmte Pflanzen bzw. Pflanzenfamilien spezialisiert. Die Eipilze befallen nicht nur unsere Gemüsekulturen im Garten, sondern auch Bäume und Sträucher. Dazu einige Beispiele:

- *Phytophthora infestans*: Die Kraut- und Knollenfäule an Kartoffeln; Kraut- und Braunfäule an Tomaten
- *Phytophthora cactorum*: Lederbeerenkrankheit an Erdbeeren, Zweigsterben an Rhododendron, Kragenfäule an Apfel
- *Phytophthora cinnamomi*: verursacht das Erikasterben
- *Phytophthora fragariae*: Rote Wurzelfäule an Erdbeeren
- *Phytophthora sojae*: Kronen- und Sprossfäule an Spargel
- *Phytophthora ramorum*: Triebsterben an Rhododendron
- *Phytophthora syringae*: verantwortlich für Fliederwelke
- *Phytophthora rubi*: Wurzelsterben der Himbeeren.

Das Wichtigste bei der Vorbeugung von *Phytophthora* ist die Verwendung von gesundem Pflanzgut und weniger anfälligen Sorten. Leider gibt es davon im Moment noch nicht viele Sorten auf dem Markt. Bei Kartoffeln sind festkochende Sorten weniger gefährdet. Tritt *Phytophthora* trotz aller Vorsicht in Ihrem Garten auf, ist es wichtig, befallene, kranke Pflanzen zu entfernen. Entsorgen Sie diese keinesfalls auf Ihrem Kompost! Die kranken Pflanzen gehören in den Hausmüll, wo sie keine anderen Pflanzen mehr anstecken können. Da dieser Eipilz auf den Ernteauffällen überwintert, sollten diese Teile nicht auf dem Kompost landen oder im Garten belassen werden.

Erik Behrens

**Gartenfachberater
Zertifizierter Pflanzendoktor**

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301